

II.

Nachrichten aus der Gesellschaft.

Da das Sagenbuch der Lausitz ziemlich die ganze für diesen Band des Magazins bestimmte Bogenzahl eingenommen hat, so müssen, wenn es auch höchst ungern geschieht, alle Abhandlungen und Aufsätze zurückgelegt werden, um den noch verfügbaren Raum zur Geschichte der Gesellschaft zu benutzen. Im 39. Bande S. 498—550 ist dieselbe bis zum 10. Juli 1862 fortgeführt worden.

Aus dem Protokolle der Konferenz vom 14. August verdient Folgendes Erwähnung: Fräulein Amalie Sohr in Breslau hat das Herbarium ihres verstorbenen Vaters als Geschenk überhandt (§ 1); Kreisphysikus Dr. Eisel eine Partie Siegelabdrücke geschenkt und versprochen, die Siegelsammlung weiter zu vermehren. (§ 2.) Den Personalstand anlangend wurde bemerkt, daß Oberlehrer Schröder in Preßburg einem Rufe als Direktor der vereinigten evangelischen Schulen in Wien gefolgt ist, und daß Gymnasiallehrer Wilde in Görlitz am 31. Juli nach Vertheidigung seiner Dissertation „De coacervatis participiis apud Thucydidem, imprimis iis, quae asyndeta vocantur“ von der Universität in Breslau die philosophische Doctorwürde erlangt hat. (§ 4.) — Als korrespondirende Mitglieder haben sich gemeldet und sollen der nächsten Hauptversammlung zur Wahl empfohlen werden: 1) Dr. Fechner, Lehrer an der Realschule in Erfurt; 2) Schade, Pastor in Buckow bei Züllichau; 3) Dr. Zille, Direktor des Modernen Gesamtgymnasiums in Leipzig; 4) Dr. Stöckhardt, Professor in Jena; 5) von Uechtriz, fgl. Premier-Lieutenant in Koblenz; 6) Dr. Straß, Kreis-Justizrath in Berlin, und 7) Dr. Köhler, Oberlehrer an der Realschule in Reichenbach im Voigtlande. (§ 5.) — Der Schriftentausch mit der finnländischen Societät der Wissenschaften in Helsingfors und mit der Königlichen Berg-Akademie in Berlin wird genehmigt. (§ 6.) — Bei Verathung des Etat für 1863 wurde bestimmt, den Ansat für Buchbinderarbeit um 15 Thaler zu erhöhen und so viel an dem Titel Insgemein abzusetzen. (§ 8.) — Es ward die erfreuliche Mittheilung gemacht, daß der Rittergutsbesitzer Neu auf Zimpel der Gesellschaft eine Zuwendung von 25 Thlr. gemacht und versprochen hat, dieses Geschenk jährlich zu wiederholen, um damit die topographisch-historischen Arbeiten zu fördern. Der Hauptversammlung soll vorgeschlagen werden, diese 25 Thlr. zu einer Preisaufgabe „Geschichte des Kirchspiels Lissa“ zu verwenden. (§ 10.) — Ein Antrag der hiesigen Freimaurerloge, ihr das ganze obere Stockwerk des Gesellschaftshauses einzuräumen, wurde abgelehnt. (§ 11.) — Die Mittel zur Anfertigung eines Pultes und eines Podiums wurden dem Anschlage gemäß bewilligt. (§ 14.) —